

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 84 (1991)

Rubrik: Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

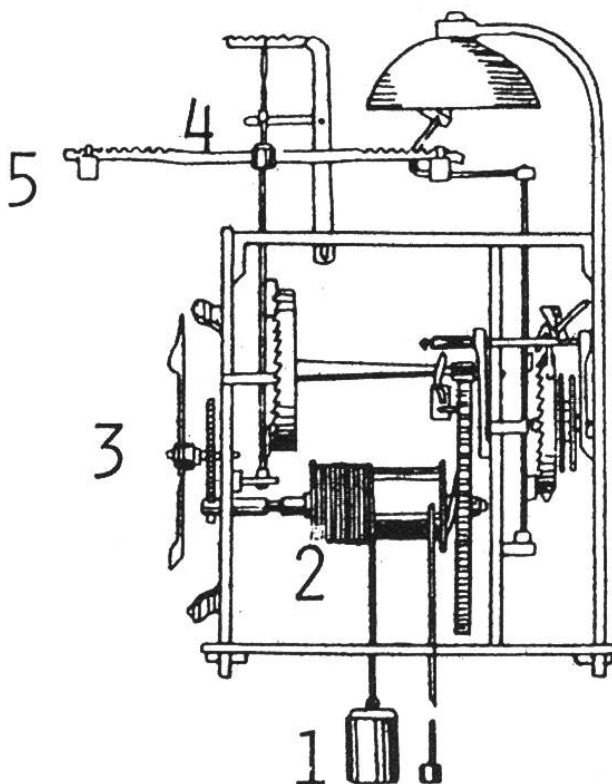
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die mechanische Uhr – Nostalgie?

Die ersten Räderuhren (12. Jahrhundert) besaßen als Antrieb Gewichte, die an einem Seil befestigt waren. Das Seil wickelte sich unter dem Zug des Gewichtes ab und drehte einen Zylinder. Neben Räderwerk gehörten auch noch der Gangregler, die Hemmung und der Gewichtsbalken zur Räderuhr. Der Gewichts-

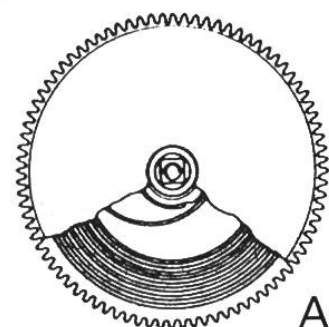
balken schwang hin und her, und mit ihm bewegte sich die Spindel. Ab und zu hielt sie ein Zahnrad an. Dieses ist so mit dem Triebwerk der Uhr verbunden, dass das Uhrwerk abwechselnd angehalten und losgelassen wird. Es bewegt sich Zahn für Zahn weiter. Dieser Vorgang ist es, der die Uhr ticken lässt.

1. Antriebsgewicht
2. Seiltrommel
3. Zeiger
4. Waag
5. verschiebbare Massen



Heutige mechanische Uhren bestehen aus vier Hauptbestandteilen, nämlich aus dem Antrieb (A), dem Gangregler (B), dem Räderwerk (C) und dem Zeigerwerk.

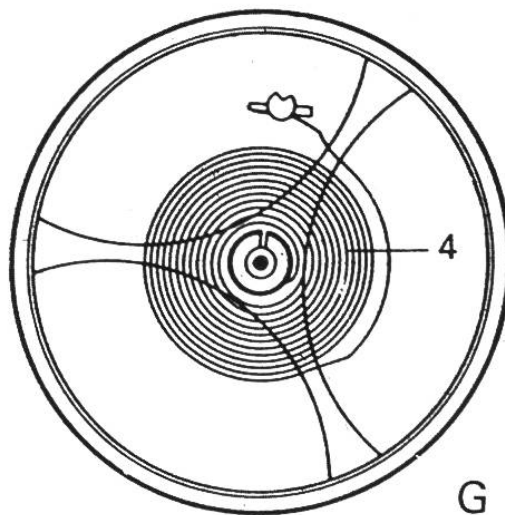
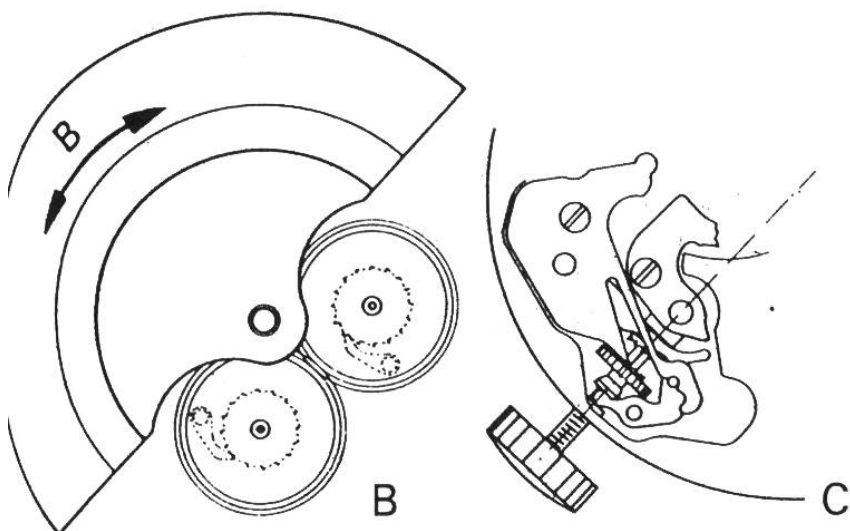
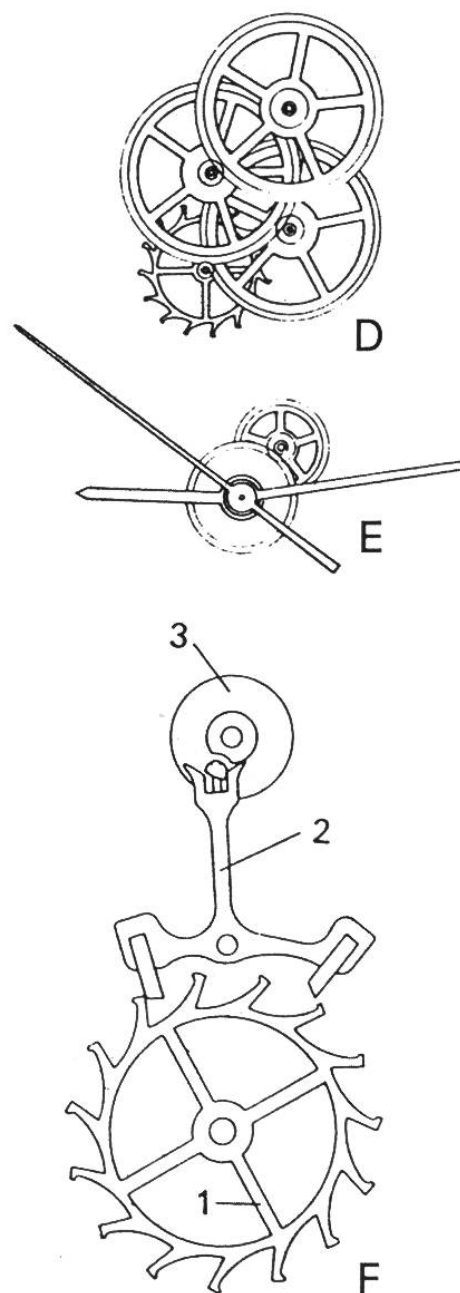
Der Motor der Uhr ist das Federhaus. Es besteht aus einer Feder. Sie befindet sich in einem kleinen Gehäuse. Die Aufzugteile (C) spannen die Feder. Durch die Bewegung der Schwingmasse (B) wird die Zugfeder via ein Wechselgetriebe

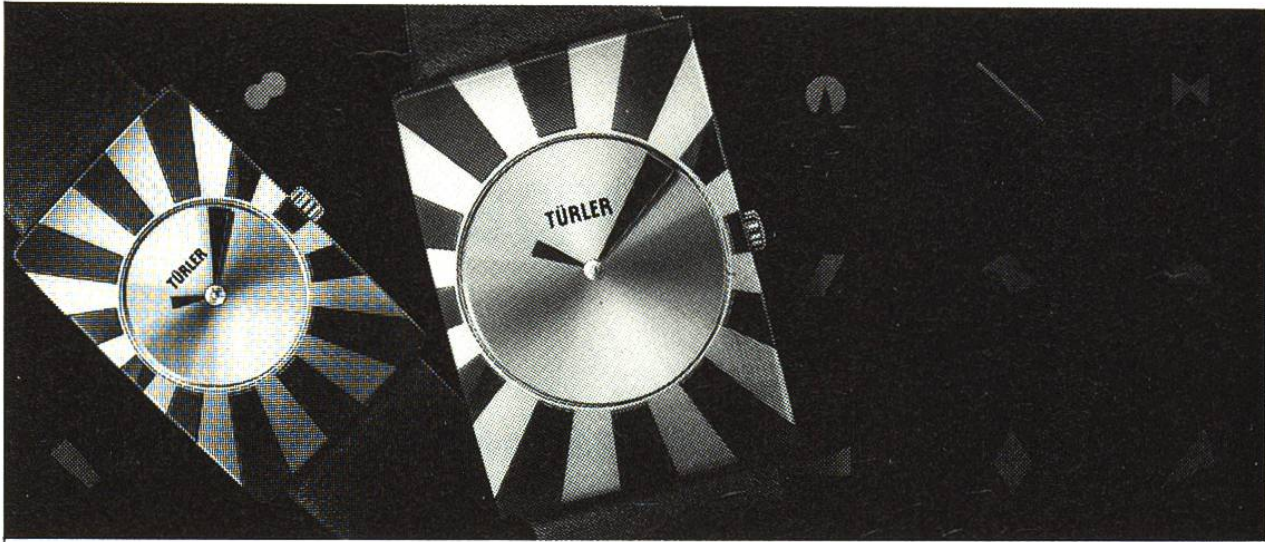


gespannt. Das Räderwerk (D) überträgt die Kraft aus dem Federwerk auf die verschiedenen Zeiger (E) und setzt sie in Bewegung. Das letzte Rad ist das Hemmungsrad. Das Ankerrad (1), der Anker (2) und die Hebel-scheibe (3) bilden zusammen die Hemmung (F). Dank diesen Teilen wird die Kraft vom Federhaus auf die Unruh (G) übertragen. Die Unruh bestimmt die Drehgeschwindigkeit des Räderwerks. Vom Rhythmus der Schwingungen hängt die Genauigkeit der Uhr ab.

Übrigens: Wird eine mechanische Armbanduhr genügend bewegt, so kann sie ohne Aufziehen 36 Stunden funktionieren. ●

Bilder aus:
«Schmuck,
Edelsteine,
Uhren» (1975),
Vereinigung
Schweiz.
Juwelen- und
Edelmetall-
branchen,
Ott Verlag, Thun





Türlers by Alessandro Mendini.



TÜRLER
SCHMUCK & UHREN

Zürich, Paradeplatz

*Zürich, Türlers Boutique
Storchengasse*

*Zürich, Hotel Nova Park
Badenerstrasse 420*

*Zürich-Airport
Terminal A, B und Satellite*

Bern, Marktgasse 3

*New York
Madison Avenue 515*

*Tokyo
Tenshodo Co. Ltd., 4-5 Ginza*

*Service-Organisationen
in fünf Kontinenten*